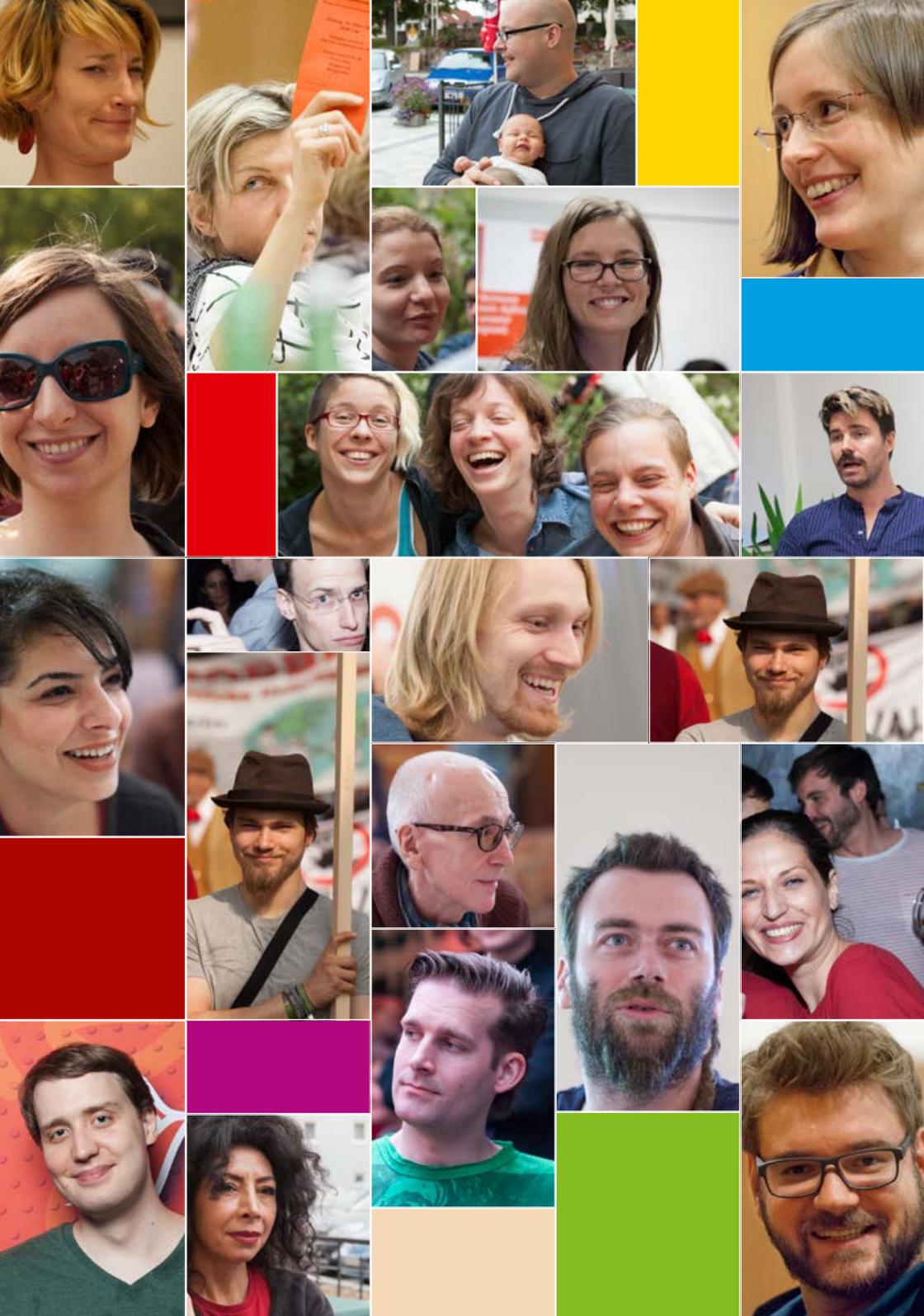




Jahresbericht 2014



Sektion Acht
die sozialdemokratische NGO





Jahresbericht 2014



Sektion Acht
die sozialdemokratische NGO



Einleitung

Die **SEKTION 8** begreift sich als sozialdemokratische NGO und betrachtet sich strategisch und konzeptionell als Hybrid aus traditionellen Parteistrukturen und einer NGO-Kultur. Welche Ziele die **SEKTION 8** mit diesem Ansatz verbindet, haben wir in einem Strategiepapier mit dem Titel „Die **SEKTION 8** als sozialdemokratische NGO“ *[web]* ausgeführt. Dort heißt es in der Conclusio:



„Wir glauben nicht an den Marsch durch die Institutionen der Sozialdemokratie im herkömmlichen Sinn. Es ist unmöglich sich gemäß der Logik A nach oben zu arbeiten und oben angekommen plötzlich gemäß Logik B zu handeln. Den einzigen Ausweg sehen wir in der Schaffung eines Raumes jenseits der herrschenden Logik. Wir wollen eine Plattform, die in allererster Linie inhaltlich getrieben ist, die ihre politische Linie selbst bestimmt, die um sozialdemokratische Positionen in der Gesellschaft kämpft, die Beteiligung aktiv fördert und die ihren eigenen Stil in der Außenkommunikation findet. Wir wollen de facto eine sozialdemokratische NGO aufbauen, die als Hybrid aus alten und neuen Strukturen entsteht.“

Wie schon in den vergangenen Jahren versuchen wir mit dem vorliegenden Jahresbericht zu illustrieren, was diese Idee einer sozialdemokratischen NGO in der Praxis bedeuten kann. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchten wir damit einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Arbeit schaffen, verschiedene Aktionsformen und -möglichkeiten dokumentieren und über Probleme und Erfolge im vergangenen Jahr reflektieren.

Der Jahresbericht ist außerdem ein Versuch, Rechenschaft abzulegen gegenüber unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern. Mit ihrer Mitgliedschaft, ihren Spenden und ihren Facebook-Likes und Kommentaren haben sie dabei mitgeholfen, dass die hier dokumentierten Aktivitäten eine beachtliche öffentliche Aufmerksamkeit erfahren haben.

In diesem Sinne ist der Jahresbericht auch ein Ausblick auf das Jahr 2015, verbunden mit der Bitte an euch, uns auch weiterhin bei unserer Arbeit zu unterstützen - egal ob als Aktivistin, als Mitglied, als SpenderIn oder als eine Kombination davon.

Eure **SEKTION 8**



Schwerpunkt: Grundsatzprogrammprozess



Ergebnis unseres Parteidemokratie-Schwerpunkts 2011/2012 - bewusst, dass der Prozess, der zum neuen Programm führt, mindestens so wichtig ist, wie der Inhalt des neuen Programms. Dieser Prozess kann nämlich zur stärkeren Politisierung der gesamten SPÖ genutzt werden. Aus diesem Grund haben wir im Mai 2014 einen detaillierten und ausgearbeiteten Vorschlag für einen umfassenden und partizipativen Grundsatzprogrammprozess in der SPÖ vorgelegt.

Am Blog Acht erklärte Nikolaus Kowall die Eckpunkte für einen erfolgreichen Programmprozess wie folgt:

Das Grundsatzprogramm ist ein Projekt der Jungen

12. Mai 2014

Eine Aufklärung zum Thema SPÖ-Grundsatzprogramm, weil auch unter unseren FreundInnen & Verbündeten wüste Mythen dazu kursieren: Erstens kam der Anstoß dazu nicht von oben, sondern von den Jugendorganisationen und der Sektion 8. Zweitens schreiben das Programm nicht Cap und Blecha, sondern eine Steuerungsgruppe rund um die beiden wird den Prozess orchestrieren. Drittens ist die Chance noch aufrecht, dass dieser Prozess wirklich partizipativ wird.

Vor mehr als zwei Jahren hat mich die damalige Vorsitzende des VSStÖ Mirijam Müller gefragt ob wir als **SEKTION 8** dabei wären, im Rahmen des SPÖ-Bundesparteitags einen Antrag für ein neues Grundsatzprogramm zu stellen. Ich habe eingewilligt, sie hat auch noch die SJ ins Boot geholt und wir haben uns darauf geeinigt, dass dem



Prozess der Erstellung des Programms besonderes Augenmerk gewidmet werden sollte. Auf einem Plenum der **SEKTION 8** haben wir Leitlinien zum Erstellungsprozess entworfen, die mit ein paar Ergänzungen von VSSStÖ und SJ gutgeheißen wurden. Der Antrag wurde im März 2012 von der SPÖ Alsergrund bestätigt, damit konnte er formal am Bundesparteitag eingebracht werden. Der Text von VSSStÖ, SJ und SPÖ Alsergrund wurde am Bundesparteitag 2012 einstimmig angenommen, die im Antrag festgelegten Leitlinien für den Prozess lauteten:

- **Mitbestimmung:** Einbeziehung aller traditioneller Strukturen, der Parteibasis im Sinne der einzelnen Landes- und Bezirksorganisationen der Partei, sowie aller Teil- und Vorfeldorganisationen und der sozialdemokratischen Gewerkschaften.
- **Offenheit:** Einbeziehung aller interessierten und der sozialdemokratischen Sache wohlgesonnen Menschen, unabhängig davon ob sie Parteimitglieder sind oder sozialdemokratischen Stallgeruch haben oder nicht.
- **Zweigleisigkeit:** Rückgriff sowohl auf traditionelle Kommunikationsformen wie Versammlungen von Sektionen oder Ortparteien, als auch aktive Nutzung des Internets. Der traditionelle und der virtuelle Dialog sollen ineinander übergreifen und sich befruchten.
- **Transparenz:** Der Prozess soll möglichst transparent gestaltet sein, um Debattenverläufe nachvollziehen zu können und Außenstehende zum Mitmachen anzuregen. Alle Zwischenergebnisse müssen im Netz veröffentlicht werden, die Protokolle jeder stattgefundenen Diskussion können – falls die diskutierende Gruppe das wünscht – in Netz gestellt werden.
- **Politisierung:** Der Weg und das Ziel sind das Ziel. Der Diskussionsprozess soll zu einem starken Politisierungsschub in der Partei führen.
- **Prozesscharakter:** Der Diskussionsprozess soll ohne Vorbereitungszeit ca. zwei Jahre laufen und sich an keinen Wahlterminen orientieren müssen. Im Grundsatzprogramm erklären wir wofür wir prinzipiell stehen, es ist kein Marketingprodukt für Wahlen.
- **Ressourcenausstattung:** Das Grundsatzprogramm ist ein großes und wichtiges Projekt. Der Prozess zu seiner Erstellung soll mit den entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen bedacht werden.
- **Urabstimmung:** Der endgültige Entwurf sollen allen SPÖ-Mitgliedern zur Urabstimmung vorgelegt werden

Seit Beginn der ersten Treffen zum Programmprozess versuchen wir darüberhinaus ebendiesen laufend zu begleiten und dort für Transparenz zu sorgen, wo das nicht durch die SPÖ-Bundesgeschäftsstelle ohnehin erfolgt.

Durch den Programmprozess saßen erstmals VertreterInnen der **SEKTION 8** mit der Bundesspitze der SPÖ gemeinsam in Gremien und Arbeitsgruppen. Damit haben wir unsere Position vom Jänner 2013 revidiert, in der wir es im Nachhall der Auseinandersetzungen um die Urabstimmung [\[web\]](#) als wenig zielführend erachtet hatten das Establishment als Dialoggruppe zu begreifen. Als wir durchsetzen konnten, dass der Programmprozess mit einer Urabstimmung enden würde, kam in dieser Hinsicht erstmal ein wenig Optimismus auf [\[web\]](#). Mittlerweile muss man leider sagen, dass die Aktivitäten der Bundespartei in Hinblick auf den Grundsatzprogrammprozess größtenteils wieder eingeschlafen sind und der Bundesparteitag als Chance dem Prozess Leben zu verleihen völlig verschlafen wurde.



Die 10 meistgelesenen Blogbeiträge im Jahr 2014

1. **In Verteidigung** der NEOS (7.020 BesucherInnen) [\[web\]](#)
2. **Zwölf Mythen** zur Neugestaltung der Mariahilfer Straße (4.339) [\[web\]](#)
3. **8 Jahre** Sektion 8: Ein Conclusio zum Abschied (>3.000) [\[web\]](#)
4. **Kuriose Koalitionen:** Krone, Klenk und andere Sprachkonservative (1.359) [\[web\]](#)
5. **Prammer-Nachfolge im** Parlament: Wir gehen zum Schiedsgericht! (1.332) [\[web\]](#)
6. **Ihresgleichen geschieht:** Mehr Binnen-I wagen? (1.266) [\[web\]](#)
7. **Ich bin** natürlich gegen Gewalt an Frauen, aber ..., (897) [\[web\]](#)
8. **Normung: das** verwarloste Politikfeld (881) [\[web\]](#)
9. **Landesparteitag 2014:** Schuss vor den Bug der Bundesregierung (377) [\[web\]](#)
10. **Zwei Parteiprogramme:** 1978 und 1998 (372) [\[web\]](#)

Gut wie nie: Die Links der Woche

Die **SEKTION 8** erfindet nicht alleine die Welt neu. Wir lesen gerne Zeitung, lassen uns von anderen inspirieren, holen uns Ideen aus dem Netz und teilen sie mit unseren LeserInnen. Diesem Gedanken folgen die Links der Woche, die wir 2014 einem Relaunch unterzogen haben. Mit Editorial und Inhaltsverzeichnis gibt es Sonntag Abend am Blog eine kuratierte Linkliste mit Artikeln, die wir spannend finden. Thematisch kreisen sie um politische Schwerpunkte der **SEKTION 8** - europäische Wirtschaftspolitik, Feminismus und Internationales sind „Stammgäste“, auch Artikel zu (amerikanischen) Wahlkampagnen, Computerspielkritik, Arbeitswelt oder Populärkultur sind immer wieder mit dabei. Wer sich nicht nur regelmäßig durchklicken, sondern Linktips beisteuern möchte - sehr gerne! sektion-8@reflex.at.



Schwerpunkt: Steuerreform

Die Forderung nach der Einführung einer Vermögenssteuer gehört zu den ältesten Forderungen der **SEKTION 8**. Vor allem aber auch rund um die Rettung der Hypo Alpe-Adria stellt sich die Frage nach einer stärkeren Besteuerung von Vermögen mit neuer Dringlichkeit.

Als **SEKTION 8** haben wir deshalb die Petition von drei anderen SPÖ-Basisorganisationen, der Sektion granum-humanum aus Linz, die Sektion 1 in der Josefstadt (Wien) und die Sektion Wilten aus Innsbruck unterstützt, die unter anderem eine Vermögensbeteiligung und einen Untersuchungsausschuss zur Causa Hypo fordert:

„Damit das Vertrauen in die SPÖ als Vertretung der ArbeitnehmerInnen nicht weiter geschwächt wird, fordern wir ein konsequentes Eintreten der SPÖ-Regierungsmitglieder und Nationalratsabgeordneten für Maßnahmen, die teilweise ohnedies Beschlusslage der Partei sind. Es soll eine Vermögensabgabe auf Vermögen über einer Million Euro eingeführt werden, mit dem Ziel über ein Jahrzehnt jährlich eine Milliarde Euro einzunehmen.“

Zusätzlich zur Vermögenssteuer forderte die Petition auch die Einrichtung eines Untersuchungsausschusses. Über diese Initiative von drei SPÖ-Basisgruppen wurde in mehreren Medien berichtet, u.a. im Online-Standard [\[web\]](#).



Die **SEKTION 8** schaltete sich öffentlich mehrfach in die Diskussion um die Steuerreform ein. In der Wiener Zeitung [\[web\]](#) forderte Niki Kowall die SPÖ auf, den Rückenwind zu nützen, im Standard [\[web\]](#) warnten Eva Maltschnig und Niki Kowall davor, die Steuerreform durch Leistungskürzungen gegenzufinanzieren. Im Profil [\[web\]](#) bekam die **SEKTION 8** die Möglichkeit ihre Position zur Vermögenssteuer nochmals darzulegen. Auszug:

„Einigen wenigen gehört fast alles, die Vermögenskonzentration produziert aufgeblasene Finanzmärkte und eine Vererbungsgesellschaft, in der Leistung nichts zählt. Zurück lässt sie eine Wirtschaft ohne Kaufkraft. Eine Steuerreform, die GeringverdienerInnen entlastet, bekämpft die Ursache dieser Krise.“

Am Blog 8 haben sich außerdem Nikolaus Kowall und Leonhard Dobusch in zwei durchaus widerstreitenden Blogbeiträgen mit den Steuerreformplänen von SPÖ und ÖGB kontrovers auseinandergesetzt.

Sektion 8 on Tour

Die Sektion freut sich über zahlreiche Einladungen unserer Mitglieder als DiskutantInnen und ReferentInnen um unsere Positionen zu erläutern und darüber zu diskutieren.



- **06.05.2014, Podiumsdiskussion** „SPÖ Quo Vadis?“, Veranstaltung der FSG Gruppe in der Statistik Austria in Wien, u.a. mit Niki Kowall
- **13.05.2014, Podiumsdiskussion** „Empört Euch! Vom Widerstand zur Ermächtigung“ Veranstaltung des Katholischen Akademikerverbands in Wien, u.a. mit Niki Kowall
- **11.06.2014, Vortrag & Diskussion** „Wozu noch Sozialdemokratie? Gleichheit“, Veranstaltung der SPÖ Tulln in Tulln mit Robert Misik und Niki Kowall
- **18.06.2014, Podiumsdiskussion** „Wie viel Demokratie verträgt Österreich“ Veranstaltung der Sektion Jakomini-Liebenau der SPÖ Graz in Graz, u.a. mit Niki Kowall
- **23.06.2014, Diskussion:** SPÖ - Partei ohne Basis? Diskussionsveranstaltung im Rahmen des Perspektivenprozesses „Hietzing 2015“ der SPÖ Hietzing in Wien, u.a. mit Eva Maltschnig
- **14.07.2014, Jahreshauptversammlung** der SPÖ Pressbaum, Vortrag und Diskussion zum Konzept der sozialdemokratischen NGO in Pressbaum mit Sophie Wollner
- **15.10.2014, Sektionsabend** in der Sektion 34 der SPÖ Landstraße zum Thema „Warum Demokratie Parteien braucht“ in Wien mit Eva Maltschnig

Auswahl von Medienberichten rund um die Sektion 8 2014

Ganz gezielt versuchen wir seit unserer Gründung, Gastkommentare in Zeitungen zum Instrument der innerparteilichen Kommunikation zu machen - nicht zuletzt weil andere Foren für inhaltliche Auseinandersetzung in der Partei fehlen. Dementsprechend meldeten wir uns auch 2014 regelmäßig öffentlich zu Wort. Im folgenden eine kleine Auswahl der medialen Berichterstattung mit besonderem Fokus auf Gastbeiträge von Sektion-8-Mitgliedern.

Kommentare in Zeitungen:

Keine Patronage, sondern Partizipation, Niki Kowall, DiePresse, 29.11. 2014, [\[web\]](#)

Bei aller Freundschaft: Für einen Neubeginn, Sophie Wollner und Niki Kowall, Die Presse, 26.01.2014, [\[web\]](#)



Am Jahresende kam es schließlich im Vorfeld des Inkrafttretens des Verbots des kleinen Glücksspiels, des SPÖ-Bundesparteitags und der Ankündigung des Vorsitzwechsels in der **SEKTION 8** zu einer Vielzahl an Medienberichten und Interviews, u.a. die folgenden:

Kowall: „Geschlossenheitsirrsinn zerstört SPÖ“, Die Presse, 02.12.2014, [\[web\]](#)

SPÖ-Rebell: „Ich habe Faymann gewählt“, Kurier, 02.12., 2014, [\[web\]](#)

Kowall: „Faymanns Auftritt war eine Themenverfälschung“, Der Standard, 02.12.2014, [\[web\]](#)

„Automat ist größer als Kapsel im Hintern“, Wiener Zeitung, 27.11.2014, [\[web\]](#)



Schwerpunkt: Europawahlen und -politik

„Die EU ist schon lange kein ‚Projekt‘ mehr, sondern politische und legislative Realität. [...] Aus unserer Sicht ist die brennendste Frage heute, welches Modell die Sozialdemokratie der ‚marktkonformen Demokratie‘ von Merkel, Barroso und Barnier entgegenzusetzen hat.“ – der Kommentar von Sophie Wollner und Niki Kowall in der Presse hat die **SEKTION-8**-Kampagne zu den EU-Wahlen eingeleitet. Die erste Jahreshälfte war von vielen Aktivitäten rund um den Wahltermin am 25. Mai geprägt: Erstmals gab es mit Martin Schulz einen europäischen Spitzenkandidaten für die Sozialen Werte er auf welche Weise vertritt, wie Meinungsbildung innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion im EU-Parlament funktioniert, welche strategischen Entscheidungen von progressiver Seite besser vorbereitet sein müssen – unter anderem darum ging es in den Veranstaltungen der Sektion Acht zum Thema EU-Wahlen.

- **Diskussion mit** der EU-Kandidatin Sonja Schneeweis (BSA) vor den Europawahlen (7. Mai 2014)
- **„Quo vadis Europa, quo vadis Sozialdemokratie?“**, Teilnahme an der Podiumsdiskussion der SPÖ Brüssel/SPÖ Neubau, vertreten durch Sophie Wollner (11. Mai 2014);

Trotz äußerst dichtem Terminkalender vor den Wahlen zum Europäischen Parlament kam der EU-Abgeordnete Joe Weidenholzer am 17. April 2014 in die **SEKTION 8**, um mit uns über digitale Grundrechte, Netzneutralität und Vorratsdatenspeicherung zu diskutieren. Auch das geplante EU-Handelsabkommen mit den USA (TTIP) wurde im Rahmen der Veranstaltung angesprochen. Zudem bot er uns die Gelegenheit, Einblick in den Arbeitsalltag im Europäischen Parlament zu gewinnen. Zu TTIP siehe weiter unten weitere Aktionen der **SEKTION 8** im Jahr 2014.

Weiters beteiligte sich die Europagruppe wieder an den Hausbesuchen der SPÖ Wien, um vor den EU-Wahlen möglichst viele Wählerinnen und Wähler im Alsergrund zu mobilisieren (siehe unten).

Mit dem Anliegen, Europa und EU-Themen nicht nur kurz vor den Wahlen zum Europäischen Parlament ins Blickfeld zu rücken, war die Europagruppe der **SEKTION 8** zu Beginn des Jahres 2014 maßgeblich an der Gründung der „PES Activists Vienna“ beteiligt. [PES steht für Party of European Socialists, also die Dachorganisation europäischer sozialdemokratischer und sozialistischer Parteien.] Durch die Neugründung dieser Gruppe konnte nicht nur die Blogreihe VIE-BXL erweitert werden (siehe unten), auch nach dem Wahltermin waren die PES Activists Vienna aktiv:

3 halbtägige Straßenaktionen im Zuge des EU-Wahlkampfes mit rund 15 PES AktivistInnen am Yppenplatz, Mariahilferstraße und Praterstern. Umgesetzt durch Speakercorner und Gespräche mit PassantInnen bei denen u.a. der Spitzenkandidat Martin Schulz der S&D-Fraktion im Europäischen Parlament bekannt gemacht wurde;

„**Grenzenlos feministisch?**“ Teilnahme an der Diskussion zur Lage der Frauen- und Gleichstellungspolitik in Österreich, Europa und international der SPÖ Brüssel/SPÖ Leopoldstadt, Moderation durch Eugen Pfister (15. September 2014);

Debattierklub der PES Activists am zum Thema Europaarmee moderiert von Thomas Kvicala. Christina Weichselbaumer argumentierte für eine EU-Armee. Bernhard Schinwald dagegen. (24. September 2014)



Vernetzungstreffen der PES Activists beim Sommerheurigen (2. Juli 2014)

Zeitzeugengespräch mit Rudi Gelbard – KZ-Überlebender, Zeitzeuge, Homo politicus, inklusive Filmvorführung „Der Mann auf dem Balkon“ (20. Oktober 2014), Kooperation der **SEKTION 8** und der PES Activists Vienna, mit dem Verein Gedenkdienst und SPÖ Neubau. Es kamen 145 BesucherInnen.

Die Blogreihe VIE-BXL blickt auf stolze 20 Beiträge in diesem Jahr zurück, wobei die Themen von einem kritischen Blick auf Europa als Friedensprojekt, über Datenschutz, Wirtschaftslobby und Ukraine Krise, bis hin zur Frage der demokratischen Legitimierung des Kommissionspräsidenten reichen.

Die Europagruppe der **SEKTION 8** ist seit Herbst 2014 in der EU Task Force der SPÖ Wien vertreten, und hat somit erstmals die Möglichkeit, in diesem Gremium grundsätzliche Fragen zu EU-Themen - auch im Hinblick auf die kommenden Wahlen in Wien im nächsten Jahr - mit zu entscheiden.

Erstmals 2014: Die SEKTION 8 Nacht

Eine leiwande Partynacht hatten wir am 29. März: Um die Sektion Acht bekannter zu machen haben wir im Badeschiff eine Party organisiert. Es gab für Interessierte die Möglichkeit sich anzuhören, was wir machen sowie uns in einem informellen Rahmen näher kennen zu lernen. Außerdem war es eine wunderbare Gelegenheit FreundInnen mitzubringen, WeggefährtInnen der Sektion Acht mal wieder zu sehen, das Tanzbein zu schwingen und sich zu amüsieren. Eine kleine Photo-Booth gab es auch, da ist ein Teil des Spaßes dokumentiert - nachzuschauen auf der **SEKTION 8**-Facebook Fanpage.





Weitere Schwerpunkte

Glücksspiel

Das kleine Glücksspiel war auch heuer wieder ein zentrales Thema der **SEKTION 8**. Einerseits beschäftigte uns natürlich die bundesweite Vergabe von drei Lizenzen für Vollcasinos, zwei davon in Wien (den Zuschlag erhielten der Standort Prater und das Palais Schwarzenberg). Dies bedeutet, dass es ab 2015 drei Vollcasinos geben wird, in denen auch das Automatenglücksspiel angeboten werden wird. Das allgemeine Verbot der Einzelausspielungen - also dem kleinen Glücksspiel in Wien - bleibt aber unangetastet [\[web\]](#).

Weiters war das Jahr 2014 geprägt von Vernetzungstreffen und Vorbereitungen auf den Stichtag 01.01.2015. Mit diesem Tag werden nun endlich sämtliche Automaten außerhalb von Casinos illegal, die Früchte von drei Jahren Arbeit liegen damit zum Greifen nah. Das Verbot auf dem Papier ist aber nur die halbe Miete, das Um und Auf für einen sichtbaren Erfolg ist nun die strenge Umsetzung und Kontrolle. Um das Funktionieren des Verbots zu dokumentieren, um die mediale Aufmerksamkeit in dieser wichtigen Phase aufrecht zu erhalten und um der Finanzpolizei die Suche nach illegalen Automaten zu vereinfachen, startete die **SEKTION 8** mit Jahresanfang 2015 eine Homepage mit einem Illegale-Automaten-Stadtplan [\[web\]](#), an der alle Interessierten illegale Automaten eintragen können.

Unerwartete Aufmerksamkeit erhielt das Thema Glücksspiel zwischen 11.11 und 16.11.2014 von Seiten der Kunst. Die Performancegroup „Das Spannwerk“ brachte das Stück „The Game we Play“ auf die Bühne. Als DiskutantIn saß am 15.11 Lea Six von der **SEKTION 8** nach der Performance am Podium.

Frauenquote & Schiedsgericht

Nationalratspräsidentin Barbara Prammer verstarb im August 2014. Sie war inner und außerhalb der SPÖ lange Zeit die wichtigste Vorkämpferin für Frauenquoten. Das half jedoch nichts, als es um die Nachbesetzung ihres Nationalratsmandates kam: Die SPÖ Oberösterreich sowie der Bundespartei Vorstand entschieden sich, einen Mann auf ihr Mandat nachrücken zu lassen, die Frauenquote im SPÖ Nationalratsklub sank damit unter ein Drittel. Hätte man statutengemäß eine Frau nachrücken lassen, wäre Sonja Ablinger, eine langjährige Verbündete für die Sektion Acht, wieder zurück in den Nationalrat gekommen - sie wäre die nächste Frau auf der Liste gewesen. Eine Schande, für eine Partei die sich Frauenförderung auf die Fahnen schreibt, fanden wir:

„Die Causa um das Mandat von Sonja Ablinger zeigt ein Mal mehr, welchen Stellenwert selbst auferlegte politische Regeln in der SPÖ haben. Mit der Tatsache, dass die eigens verschriebene und politisch forcierte Frauenquote nicht nur ignoriert sondern belächelt wird, hat die SPÖ-Spitze eine Grenze überschritten. Die Verantwortung liegt sowohl bei der Struktur als auch in der individuellen Verantwortung der AkteurInnen. Als Sektion 8 werden wir gemeinsam mit anderen aktiv: Wir fordern ein Schiedsgericht. Bis auf fünf Gegenstimmen hat sich der gesamte Bundespartei Vorstand gegen die eigenen Maßnahmen zu mehr Gleichberechtigung gestellt.“ schrieb Sophie Wollner dazu im Blog.

[\[web\]](#)



Auch die Mitglieder des Bundesparteivorstands wollten wir genauer zu ihrem Abstimmungsverhalten fragen: Warum stimmten sie eigentlich für einen Mann? In der SPÖ wird viel zu oft so getan, als würden Entscheidungen von einer anonymen Autorität getroffen. Daher war es uns wichtig in diesem Fall genau darauf hinzuweisen: Die Mitglieder des Bundesparteivorstands entscheiden über Nachrückungen, und sie haben sich für einen Mann entschieden. Wir schrieben alle Mitglieder des Bundesparteivorstands an, und publizierten alle Antworten, die wir erhielten, am Blog. [\[web\]](#)

Parteientransparenz

Beim diesjährigen Landesparteitag der SPÖ Wien wurde von uns über die Bezirksorganisation Alsergrund ein Antrag für mehr Transparenz eingebracht und einstimmig beschlossen. Der Antrag fordert die Öffnung der SPÖ-internen Antragsdatenbank, sowie ein Onlineregister aller SPÖ-Wien-Sektionen, in dem die Kontaktdaten zur Verfügung gestellt werden. Bislang ist es nämlich für einfache Parteimitglieder nur sehr umständlich möglich, überhaupt die aktuelle Beschlusslage der Partei in Erfahrung zu bringen - von Informationen über die Antragsbearbeitung bzw. Erfüllung ganz zu schweigen.

Frauen- und Gleichstellungspolitik

Die Frauengruppe der Sektion hat sich in regelmäßigen Abständen getroffen und viele verschiedene Themen diskutiert. Zwei Schwerpunkte waren die immer wieder aufflammende Prostitutionsdebatte, die in einem Blogbeitrag von Lea Six nachgezeichnet wurde, und das Buch „feministische Ökonomie“ von Bettina Haidinger und Käthe Knittler. Letztere hat uns auch im Rahmen eines Jour Fixes besucht und mit uns ausgewählte Kapitel diskutiert. Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen hat die **SEKTION 8** auch heuer wieder dazu bewegt, sich zu den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen im Zeitraum zwischen 25.11. (dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen) und dem 10. Dezember (dem Tag der Menschenrechte) zu Wort zu melden. Jeden Tag ist ein Beitrag - unter anderem zu Street Harassment, Zivilcourage und dem Nationalen Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen, auf einem unserer Kanäle erschienen.



Wirtschaftspolitik

Die Wirtschaftspolitik ist traditionell ein Schwerpunkt der **SEKTION 8**, die wichtigsten Aktivitäten wurden zuvor unter dem Schwerpunkt „Steuerreform“ bereits angesprochen. Zu Beginn des Jahres prägte überdies die Frage „Was tun mit der Hype Alpe Adria Bank?“ die wirtschaftspolitische Debatte auch innerhalb der **SEKTION 8**. Anfang Juli referierten die ÖkonomInnen Miriam Rehm und Matthias Schnetzer zu Thomas Piketty's „Capital in the Twenty-First Century“ und Vermögensverteilung im Allgemeinen. Im Oktober wurden zum Schlagwort pluralistische Ökonomie verschiedene Zugänge zum Thema Methoden- und Lehrvielfalt in den Wirtschaftswissenschaften diskutiert.

Die SEKTION 8 im Grätzel

Wie bereits im Jahr 2013 im Zuge des Wahlkampfes für die Nationalratswahlen [\[web\]](#), engagierten sich auch vor den EU-Wahlen wieder Aktivistinnen und Aktivisten der **SEKTION 8** bei den Hausbesuchen der SPÖ Wien im Alsergrund. Dabei ergab sich vielfach die Gelegenheit, mit der Bevölke-

rung hautnah über EU-Themen zu diskutieren und auch kritischen Fragen - wie etwa zum EU-Handelsabkommen mit den USA, genannt TTIP (Stichwort „Chlorhuhn“) - nicht aus dem Weg zu gehen.



Insgesamt 716 Mal klopfte ein Aktivist oder eine Aktivistin der **SEKTION 8** an eine Wohnungstür im Bezirk. Das entspricht einem Anteil von 27% aller Kontakte im Alsergrund. Insgesamt 113 Gespräche wurden dabei von AktivistInnen der **SEKTION 8** geführt. Unser fleißigster Besucher belegte im landesweiten Vergleich sogar den Rang 14. Zudem sind wir auch im Koordinationsteam der Hausbesuchsaktion vertreten und damit an der Organisation beteiligt.

Trotz einiger negativer Reaktionen wurden die Besuche im Allgemeinen sehr gut angenommen, und dienten neben einem intensiven Meinungs Austausch mit jüngeren und älteren GrätzelnbewohnerInnen auch dazu, kleinere Probleme, sozusagen ‚vor der Haustür‘, direkt an die Bezirksorganisation weitergeben zu können. Auch im Herbst wurde die Hausbesuchsaktion wieder fortgeführt. Eine Auswertung dieser Besuche liegt aber leider noch nicht vor.

Zu Gast bei der Sektion 8 im Jahr 2014

Im Zuge von Workshops, Podiumsdiskussionen oder einfach bei unseren Sektionsabenden hatten wie die Möglichkeit über die aktuelle politische Lage mit „ExpertInnen vom Fach“ zu diskutieren.

- **16.1.2014: Rudolf** Scholten, ehemaliger Kulturminister hat die **SEKTION 8** besucht.
- **20.2.2014: Valentin** Wedl, AK, „Europäische Union“, anlässlich der Europa-Wahlen im Mai 2014.
- **3.4.2014: Oliver** Prausmüller, AK, zum Thema „Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP“
- **14.4.2014: Joe** Weidenholzer, EU-Abgeordneter „EU-Wahlen“
- **8.5.2014: Michaela** Kauer, Leiterin des Verbindungsbüros der Stadt Wien zur EU zum Thema „EU-Wahlen“
- **13.11.2014: Käthe** Knittler, Ökonomin und Autorin zum Thema „Feministische Ökonomie“



2014 in Zahlen, Daten und Fakten

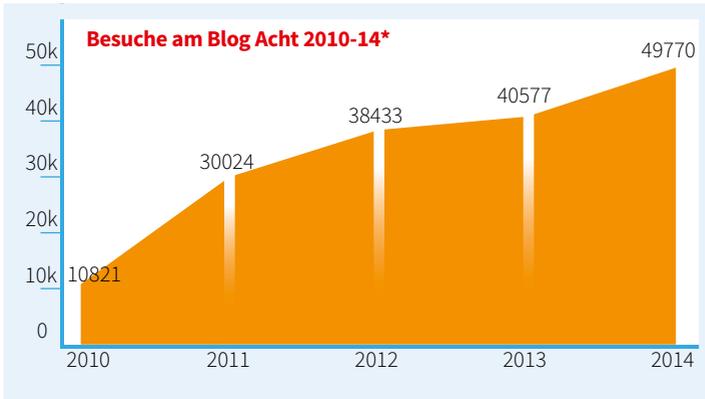
(Stichtag: 03.12.2014)

Facebook Fans: 3.347 (+44%, 2013: 2.323, 2012: 1.084)

Twitter-Follower: 2.260 (+32%, 2013: 1.710, 2012: 1.018)

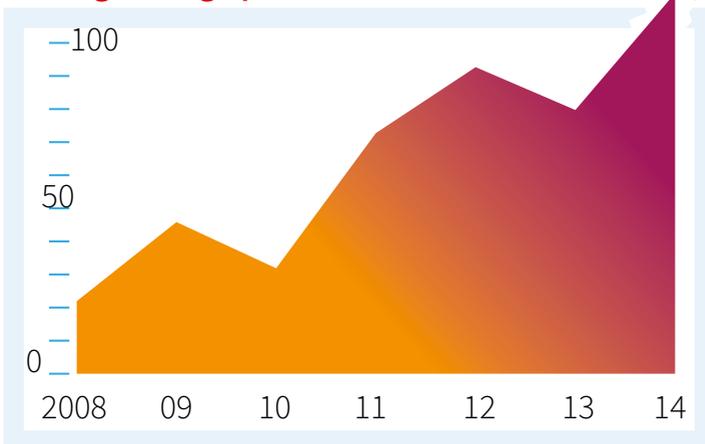


Wieder BesucherInnenrekord am Blog der Sektion Acht mit über 49.770 Visits.



Mit 115 Blogbeiträgen im Jahr 2014 haben wir zum ersten Mal die 100-Blogbeiträge-Schallmauer durchbrochen - wesentlich mitverantwortlich waren dafür die Wiederauferstehung unserer Links der Woche, kuratiert von Eva Maltschnig, die Serie VIE-BXL zur Europawahl sowie Blogbeiträge zu 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen:

Blogbeiträge pro Jahr



Mitgliederentwicklung

Auch im Bereich der Mitgliederentwicklung waren wir im Jahr 2014 recht erfolgreich. Mit insgesamt 294 Mitgliedern kratzen wir bereits an der 300er-Marke. Gleichzeitig sind wir überzeugt davon, dass da noch viel mehr möglich ist.

Stand 2014*	268
Zugänge	54
Abgänge	28
Stand 2015*	294

* Stichtag war jeweils der 1.1.



Der scheidende Sektion-8-Vorsitzende Nikolaus Kowall hat in diesem Zusammenhang am Landesparteitag 2014 die Auszeichnung als bester SPÖ-Mitgliederwerber Wiens 2013 erhalten. Damit gewann die **SEKTION 8** nach 2011 und 2012 zum dritten Mal in Serie die Auszeichnung für die meisten geworbenen SPÖ-Mitglieder in Wien. Und angesichts der positiven Entwicklung in diesem Jahr sind wir zuversichtlich auch bei der Ehrung 2015 wieder eine Chance auf den Preis zu haben.

Finanzbericht 2014

Übersicht

Die **SEKTION 8** hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich finanzielle Rücklagen aufgebaut. Anfang 2014 verfügte die Sektion daher über mehr als 8.000 Euro. Es wurde der Entschluss gefasst im Jahr 2014 einen Teil dieses finanziellen Polsters in die Hand zu nehmen um Projekte wie die **SEKTION 8** Nacht oder Experimente wie die Anstellung einer administrativen Arbeitskraft zu finanzieren.

Die Ausgaben für Webauftritt und Publikationen, Veranstaltungen und Personal sind, im Vergleich zu 2013, deutlich angestiegen. Die Einnahmen-Seite wiederum ist erfreulicherweise sehr stabil, die strukturelle Entwicklung der Spenden sogar sehr erfreulich. Alles in allem verfügt die **SEKTION 8** am Ende dieses Jahres über einen finanziellen Polster von mehr als 7.300 Euro.

Spenden

Im Jahr 2014 erhielt die **SEKTION 8** Spenden in der Höhe von insgesamt 6.555 Euro. Davon sind 6.195 Euro von natürlichen und namentlich bekannten Personen. Die restlichen Spenden in der Höhe von 360 Euro sind anonyme Spenden, die durch den Verkauf von T-Shirts oder im Rahmen von Veranstaltungen lukriert wurden.

Besonders erfreulich ist, dass der Anteil der regelmäßigen Spenden im Rahmen der Aktion „8 Euro für die **SEKTION 8**“ mittlerweile mehr als die Hälfte unseres Spendenaufkommens ausmacht (3.775 Euro; 2013: 2.662 Euro). Diese Aktion bildet mittlerweile das finanzielle Rückgrat der Sekti-



on. Im vergangenen Jahr ist außerdem keine einzige Person aus der Aktion ausgestiegen. 30 Personen spenden mittlerweile zwischen 6 und 40 Euro monatlich.

Weitere 28 Personen haben die Sektion mit Einzelspenden unterstützt (2.420 Euro). Durchschnittlich haben die SpenderInnen 113,02 Euro gespendet (Median: 96 Euro). Die kleinste Spende beträgt 8 Euro, die größte Spende 500 Euro.

Diese Entwicklung ist für die **SEKTION 8** sehr positiv. Das Spendenergebnis im Jahr 2013 war aufgrund von Einmaleffekte etwas zum positiven verzerrt. Die Tatsache, dass die DauerspenderInnen weiter ansteigen und wir das Ergebnis des letzten Jahres trotz Ausbleibens der erwähnten Einmaleffekte wieder erreichen konnten, ist ein enormer Erfolg.

Einnahmen	2013	2014
Spenden	6.521,60	6.555,00
Veranstaltungen	794,30	878,00
Mitgliedsbeiträge	763,40	800,00
Gesamt	8.079,30	8.233,00

Ausgaben	2013	2014
Miete&Betriebskosten	1.214,00	1.278,00
Gebühren, Spesen, Porto	257,11	361,71
Webauftritt & Publikationen	1.445,91	1.504,97
Veranstaltungen	584,82	3512,12
Projekt T-Shirts	701,50	0,00
Personalkosten	–	2.000,00
Sonstige Ausgaben	–	238,10
Gesamt	4.203,34	8.894,90

Überschuss/Fehlbetrag	3.875,96	-661,90
Überschüsse aus Vorperioden	4.146,84	8.022,80
Jahresergebnis	8.022,80	7.360,90

Veranstaltungen

In grauer Vorzeit waren die Einnahmen bei Veranstaltungen (sprich: das Hoffest am 1.Mai) das Brot und Butter der **SEKTION 8** – Finanzen. Auch dieses Jahr konnte dank mehr als 500 BesucherInnen wieder ein Rekordergebnis eingefahren werden. Ein Szenario, das wie ein Damoklesschwert über uns gehangen ist, war ein 1. Mai mit schlechtem Wetter. Mittlerweile ist ein solches Szenario aber zumindest keine finanzielle Bedrohung mehr für die **SEKTION 8**.

Mitgliedsbeiträge

Die **SEKTION 8** erhält einen kleinen Teil der Mitgliedsbeiträge der von ihr verwalteten Mitglieder gut geschrieben.

Miete und Betriebskosten

Die **SEKTION 8** teilt sich gemeinsam mit der Sektion 1 und einem Kulturverein die Kosten für das Lokal in der Berggasse 2. Hier finden unter anderem das Hoffest und auch eigene inhaltliche Veranstaltungen statt.

Gebühren Spesen und Porto

Durch unser verstärktes Fundraising steigen auch die Ausgaben für Bankspesen und Portokosten. Wir haben dieses Jahr 2 Aussendungen an Mitglieder vorgenommen. Die Kosten die dabei entstehen werden durch die Mehreinnahmen bei den Spenden bei weitem wettgemacht.

Webauftritt und Publikationen

Mit diesem Budgetposten wurden in diesem Jahr unsere Kosten für unseren diversen Online-Angebote, Domains und Online-Werbung bestritten. Vor allem im Bereich Online-Werbung. Durch gezielte Facebook-Werbung konnten wir die Anzahl unserer Follower von 2.368 auf 3.508 erhöhen. Gleichzeitig haben wir dieses Jahr auch damit begonnen einzelne Beiträge zu bewerben, um so gezielt auf Veranstaltungen wie z.B. das Sympy-Treffen aufmerksam zu machen.

Veranstaltungen

Wir haben dieses Jahr enorm in die Professionalisierung unserer Veranstaltungen investiert. Die TeilnehmerInnenzahlen und der Output bei der 8 Jahres-Feier, dem Sympitreffen und der Strategieklausur sind Zeugnis dafür.

Personalkosten

Eine weitere Professionalisierung in diesem Jahr war die Anstellung einer administrativen Arbeitskraft. Ca. 5 Stunden in der Woche unterstützt uns diese Arbeitskraft bei administrativen Angelegenheiten wie Datenpflege, Buchhaltung, SpenderInnenverwaltung,... Wir haben für das Frühjahr 2015 eine Evaluierung anberaunt und müssen entscheiden ob uns dieser Schritt die gewünschte Professionalisierung gebracht hat und ob bzw. wie wir sie weiterführen.

Sonstige Ausgaben

Die sonstigen Ausgaben von 238,10 Euro waren die finanzielle Unterstützung einer Studienreise nach Brüssel.

Wir möchten uns auch auf diesem Wege bei allen SpenderInnen bedanken. Das gewachsene Spendenaufkommen ist ein enormer Ansporn für unsere weiteren Tätigkeiten.

Um unsere Arbeit so unabhängig wie möglich ausführen zu können, sind wir auch weiterhin auf Spenden angewiesen. Wir haben detaillierte Spendenkriterien [\[web\]](#) und verpflichten uns zu größtmöglicher Transparenz, die über die strengeren Regeln des neuen Parteiengesetzes hinaus geht.

Wenn du unsere Arbeit (weiterhin) unterstützen willst, kannst du es unter der folgenden Kontoverbindung jederzeit tun. Kein Betrag ist zu klein. Viele UnterstützerInnen nehmen daher an der Aktion „8 Euro für die SEKTION 8“ [\[web\]](#) teil und unterstützen uns mit einem kleinen monatlichen Betrag.

SEKTION 8, BAWAG, BLZ: 14000, Kontonr. 02410027529

BIC: BAWAATWW IBAN: AT651400002410027529



Zum Abschluss: Niki Kowall über seine „8 Jahre SEKTION 8“

Es gibt mehrere Gründe weshalb ich die **SEKTION 8** übergebe. Erstens läuft der Vertrag mit meinem bisherigen Arbeitgeber bis zum Jahreswechsel aus und ich brauche einen neuen Job. Zweitens ist die neue Stelle für mich persönlich ausgesprochen attraktiv. Drittens gibt es so etwas wie Zyklen in Organisationen. Nach fast acht Jahren ist ein Punkt erreicht, wo es für die **SEKTION 8** wahrscheinlich gar nicht schlecht ist, neue Wege zu gehen und neuen Persönlichkeiten die Chance zu geben, Prioritäten zu setzen. Auch für mich persönlich ist ein Punkt erreicht, wo mich neue Herausforderungen reizen.



Deshalb möchte ich auch in aller Klarheit sagen, was mein Abgang nicht ist. Ich gebe die SPÖ nicht auf, ebenso wenig den Glauben dass sie viel stärker verändert werden kann, als wir und andere das bisher erreicht haben. Noch weniger gebe ich die **SEKTION 8** auf oder glaube, dass die Strategie einer sozialdemokratischen NGO gescheitert ist. Welche Ziele die **SEKTION 8** mit diesem Ansatz verbindet, haben wir im Herbst 2010 in einem Strategiepapier [\[web\]](#) dargelegt:

Wir glauben nicht an den Marsch durch die Institutionen der Sozialdemokratie im herkömmlichen Sinn. Es ist unmöglich sich gemäß der Logik A nach oben zu arbeiten und oben angekommen plötzlich gemäß Logik B zu handeln. Den einzigen Ausweg sehen wir in der Schaffung eines Raumes jenseits der herrschenden Logik. Wir wollen eine Plattform die in aller erster Linie inhaltlich getrieben ist, die ihre politische Linie selbst bestimmt, die um sozialdemokratische Positionen in der Gesellschaft kämpft, die Beteiligung aktiv fördert und die ihren eigenen Stil in der Außenkommunikation findet. Wir wollen de facto eine sozialdemokratische NGO aufbauen, die als Hybrid aus alten und neuen Strukturen entsteht. Idee einer sozialdemokratischen NGO. Ich bin nach wie vor überzeugt von unserem Konzept einer sozialdemokratischen NGO. Ich glaube, dass die **SEKTION 8** ein Avantgarde-Projekt ist, das eine Ausstrahlungskraft weit über Wien hinaus entwickelt hat. In Berlin gab es die Überlegung eine **SEKTION 8** in der SPD zu gründen, renommierte WissenschaftlerInnen wie der Briten Colin Crouch [\[web\]](#) oder die Belgierin Chantal Mouffe waren bei uns zu Gast, das Demokratieforschungsinstitut aus Göttingen kam mit 40 Studierenden nach Wien um die hiesige Parteienlandschaft zu erforschen und hat dabei einen halben Nachmittag auf die **SEKTION 8** verwendet. Die Neue Zürcher Zeitung und die Frankfurter Allgemeine Zeitung haben schon über uns geschrieben. In Österreich wurden wir in den vergangenen Jahren zig Male eingeladen mit

Ortsparteien, Jugendorganisationen oder Gewerkschaftsgruppen zu diskutieren. Auch außerhalb der Sozialdemokratie waren wir sehr umtriebig. Gefallen daran gefunden mit uns zu diskutieren haben ATTAC, der Katholische Akademikerverband, das Forum Alpbach, ebenso wie die Junge Industrie, der marktliberale Think tank Agenda Austria oder die Julius Raab Stiftung. Und erst Recht interessieren sich fast alle in der SPÖ für das was wir machen, zuletzt sogar Werner Faymann. Einen Eindruck von unseren breitgefächerten Aktivitäten liefern die Jahresberichte 2012 und 2013, der für 2014 ist gerade noch in Arbeit.

Wir haben bislang viele erfolgreiche und weniger erfolgreiche, aufsehenerregende und kaum beachtete Strategien ausprobiert um uns einzubringen. Damit haben wir mögliche Handlungsfelder einer innerparteilichen NGO überhaupt erst entworfen und versuchen diese permanent weiterzuentwickeln. Wir haben es mit Öffentlichkeitsarbeit, mit Kampagnen, sowie mit traditionellen Instrumenten wie Anträgen auf Parteitag probiert. Wir haben rund um Themen wie Wirtschaft, Frauen, Europa oder (Partei)demokratie Gruppen aufgebaut und versuchen Leute über ihr thematisches Interesse zu binden¹. Wir haben uns mit anderen Basisorganisationen vernetzt und sie als Akteure auf die Bühne geholt. Wir haben über Spenden [\[web\]](#) eine eigene Finanzierung aufgebaut, die so weit geht, dass wir sogar eine geringfügige Kraft finanzieren können. Wir bemühen uns ein Sprachrohr für andere Menschen in und um die Sozialdemokratie zu sein, die unsere Anliegen teilen und ihre Botschaften mit unseren Mitteln stärker zu verbreiten. Wir haben bei Wahlen KandidatInnen unsere Unterstützung bei der Einsammlung von Vorzugsstimmen angeboten, wenn sie die Kampagne gegen das Bankgeheimnis [\[web\]](#) unterstützen.

Im Prinzip versucht die **SEKTION 8** Wege aufzuzeigen, wie sich Zivilgesellschaft in einer Partei wie der SPÖ artikulieren kann. Diese fand innerhalb der Sozialdemokratie immer weniger Platz, weshalb der Partei auch der Rückhalt in der Bevölkerung zunehmend abhanden kommt. Die SPÖ stützt sich immer stärker auf ihren hauptamtlichen Rumpf. Wir aber glauben, nur wenn sie es schafft mehr Menschen zu ehrenamtlichem Engagement zu bewegen, wird sie als Massenpartei des 21. Jh. ihre Hauptaufgabe wahrnehmen können: Ein demokratisches Gegengewicht zur konzentrierten Macht des Kapitals zu bilden. Dieser Idee habe ich am Parteitag meine Wortmeldung gewidmet [\[web\]](#).

Der Antrag [\[web\]](#), für den ich in dem Video werbe, wurde zugewiesen, meine Bitte ihn abstimmen zu lassen fand keine Mehrheit. Die meisten unserer formalen Initiativen blieben unerhört. Das ist deshalb frappierend, weil sich im Nachhinein oft herausgestellt hat, dass wir bei unseren Auseinandersetzungen mit der SPÖ-Führung richtig gelegen haben. Schon vor der Krise im Jahr 2007 haben wir mit unserem ersten Positionspapier [\[web\]](#) auf die Ungleichheit bei der Besteuerung von Arbeit und Vermögen aufmerksam gemacht. Die SPÖ-Spitze hat noch drei Jahre und eine Weltwirtschaftskrise gebraucht, bis sie im Frühjahr 2010 auch auf den Zug Richtung vermögensbezogener Steuern aufgesprungen ist. Wir haben 2012 ausführlich vor der Schuldenbremse [\[web\]](#) und dem Fiskalpakt [\[web\]](#) gewarnt, weil damit eine prozyklische Politik festgeschrieben wird – die eigentliche Ursache weshalb die Krise in Europa nun das fünfte Jahre prolongiert wird. Weder auf Wiener Ebene noch auf

¹ Diese Gruppen haben eigenständig eindrucksvolle Resultate zustande gebracht wie eine Webseite zu den Steuermythen [\[web\]](#), ein Seminar zur Parteidemokratie [\[web\]](#), eine Blog-Reihe zu 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen [\[web\]](#) oder die Blog-Reihe VIE-BXL [\[web\]](#) zur Europawahl 2014.



Bundesebene hat jemand die Bedenken, die von Sonja Ablinger, uns und anderen vorgebracht wurden, für wichtig erachtet. Jetzt hat nicht nur die Stadt Wien mit den finanziellen Restriktionen des Fiskalpakts zu kämpfen und kann als stark wachsende Stadt nur unzureichend Zukunftsinvestitionen tätigen, auch auf Bundesebene werden die Probleme der strikten Mechanik des Fiskalpakts erkannt. Wir haben im März 2012 ein modernes Parteienfinanzierungsgesetz [\[web\]](#) vorgeschlagen, mit dem die SPÖ selbst in die Offensive gehen sollte und haben damit auf Granit gebissen. Bereits im Sommer wurde unter dem enormen Druck der Öffentlichkeit das Parteiengesetz beschlossen. Wie bei vielen Themen war die SPÖ, als es schließlich zur Umsetzung kam, längst in der Defensive. Die Parteiführung wirkte immer wie eine konservative Kraft, der etwas abgerungen werden muss. Wir wollten hingegen, dass sie vorzeitig das Heft des Handels in die Hand nimmt, in die Offensive geht, Leadership zeigt und aus einer Position der Stärke heraus Dinge einfordert und umsetzt.

Ähnliches gilt auch für die Öffnung und Demokratisierung der Partei selbst. Noch bevor Eugen Freund 2013 als Spitzenkandidat nominiert worden war, haben wir Hearings für die KandidatInnen zur EU-Wahl vor deren Nominierung gefordert. Damit sollte die Aufmerksamkeit für Europa in der SPÖ erhöht, und wenn schon keine unmittelbare Mitbestimmung bei der Wahl der KandidatInnen, so zumindest doch eine Form von Partizipation ermöglicht werden. Es ist nicht dazu gekommen, stattdessen herrschte wochenlang Irritation über Eugen Freund und seine Erfahrungslosigkeit. Erst dann hat man begonnen mit dem Spitzenkandidaten durch die SPÖ zu touren. Wir sind 2012 mit dem Antrag auf Direktwahl des SPÖ-Wien Landesparteivorsitzenden [\[web\]](#) gescheitert und 2014 mit dem Antrag auf mehr Mitsprache für die Ortsparteien und Sektionen. Es wird jedoch der Tag kommen, wo auch die letzten Strukturkonservativen in der SPÖ erkennen, dass sich heute ohne Mitbestimmung keine Leute mehr für ein Engagement in einer Partei begeistern können. Die SPÖ hatte nicht auf uns gewartet und niemand darf sich bei politischem Engagement schnelle Erfolge [\[web\]](#) erhoffen. Jahrzehntelang eingeübte Strukturen ändern sich nicht auf Zuruf. Obige Aufzählung zeigt auch, dass vieles erst nach längerer Zeit und oft auch erst durch zusätzlichen externen Druck umgesetzt worden ist. Umso wichtiger ist es, einen langen Atem zu haben. Die **SEKTION 8** versucht deshalb, nicht nur auf einer Empörungswelle zu reiten, die bald wieder bricht. Das rechnen uns in der SPÖ selbst jene an, die oft nicht einer Meinung mit uns sind. Es ist diese Konstanz und Ausdauer jenseits medialer Erregungszyklen, die auch in Zukunft eine zentrale Stärke der **SEKTION 8** ausmachen wird.

Bis jetzt habe ich betont was wir alles getan haben, aber Input ist natürlich nicht gleich Output. Eine Kollegin aus der **SEKTION 8** weist manchmal darauf hin, dass wir als Organisation fast ohne Geld und Personal ein extrem hohes Input-Output-Verhältnis haben. Sie hält die **SEKTION 8** für eine der effizientesten politischen Strukturen in Österreich.

Was haben wir bisher erreicht? Also, was haben wir als **SEKTION 8** gemeinsam mit verschiedenen Verbündeten bis jetzt erreicht? Ganz vorne steht natürlich das Verbot für Spielautomaten in Wien außerhalb von Kasinos, das mit 1. Jänner in Kraft tritt.² Wir haben auch einen bundesweiten Beschluss der SPÖ zur Abschaffung des kleinen Glücksspiels [\[web\]](#) erwirkt. Des Weiteren waren wir

² Die Grünen können zu Recht darauf hinweisen, dass es ohne ihr Mitwirken letztlich nicht geklappt hätte. Die Initiative kam aber von uns, die Grünen hatten das Glücksspielverbot nicht in das Regierungsabkommen verhandelt und ließen sich von Mai 2011 bis September 2011 auch über drei Monate Zeit sich zu überlegen, auf welche Seite sie sich stellen.

eine von vielen Gruppen, die beharrlich auf die zunehmende Vermögenskonzentration und die Verminderung desselben mittels Vermögenssteuern aufmerksam gemacht hat. Die SPÖ hat in den letzten Jahren tatsächlich einige vermögensbezogene Steuern durchgesetzt [\[web\]](#) und wenn es im März 2015 zu keiner kräftigen Besteuerung der Vermögenssubstanz kommt (Vermögen und/oder Erbschaften), dann ist die Regierung ohnedies am Ende. Zu dieser Zuspitzung haben wir beigetragen.

Auf unsere Initiative hin hat die SPÖ Wien beschlossen, künftig für Online-Transparenz [\[web\]](#) zu sorgen, was Anträge und Strukturen betrifft und sie hat sich auf Landesparteitagen für die offene Lizenzierung von Bildungsinhalten [\[web\]](#) und für ein Verwaltungstransparenzgesetz [\[web\]](#) nach Hamburger Vorbild ausgesprochen. Den Grundsatzprogrammprozess auf Bundesebene [\[web\]](#) haben wir gemeinsam mit den Jugendorganisationen auf den Weg gebracht. Es ist unserem gemeinsamen Einsatz zu verdanken, dass das Grundsatzprogramm mit einer Mitgliederbefragung abgeschlossen werden wird. Das ist quasi ein Präzedenzfall für mehr unmittelbare Mitbestimmung; künftig wissen die Menschen, dass Mitgliederbefragungen möglich sind und können diese bei wichtigen inhaltlichen oder strategischen Entscheidungen wieder ins Spiel bringen. Dem Schiedsgericht [\[web\]](#) in der Causa Ablinger haben wir mit einigen Verbündeten zur Durchsetzung verholfen, ebenso den Organisationsreformprozess und die Absenkung der Zahl an Unterschriften von 15 auf 10 Prozent durchgesetzt, die von Mitgliedern für die Durchführung einer Urabstimmung gesammelt werden müssen.

Kulturbrüche und neue Handlungsspielräume. Jenseits dieser konkreten Erfolge haben wir aber auch etwas erreicht, das mittel- und langfristig noch wesentlich wichtiger ist. Wir haben viele in der SPÖ inspiriert, sich in ihre eigenen Angelegenheiten einzumischen. Wir haben beispielsweise den Gastkommentar in Tageszeitungen zu einem mittlerweile häufig frequentierten Instrument der innerparteilichen Kommunikation gemacht. Da die Partei keine eigenen Foren dafür hat, muss diese Kommunikation auch über die Medien stattfinden. Das hat gleichzeitig den Vorteil, dass damit auch Leute dafür interessiert werden können, die gar nicht in der SPÖ aktiv sind. Michael Häupls Appell, man solle als Familie in der Küche streiten und nicht am Balkon, ist entsprechend absurd. Gerade in der SPÖ Wien ist die Küche so klein, dass kaum jemand außerhalb der engsten Parteispitze darin Platz findet. Und selbst für die wenigen von vielen tausend Mitgliedern, die im Ausschuss der SPÖ Wien sitzen, ist doch klar: Die entscheidenden Diskussionen werden dort nicht geführt. Wir haben viele Leute in vielen Parteistrukturen inspiriert, sich selbst stärker einzubringen. Ende der 90er-Jahre kamen Anträge auf Bundesparteitagen fast nur noch von den Jungen, 2014 kamen 182 Anträge aus der gesamten SPÖ. Höhepunkt der Selbstermächtigung der Basisstrukturen war die Urabstimmungs-Kampagne [\[web\]](#) 2013, als sich 120 Ortsparteien und Sektionen für eine Mitgliederbefragung zum Koalitionspakt in der SPÖ ausgesprochen haben. Der dafür notwendige und gleichzeitig damit verbundene Kulturbruch ist in seiner Bedeutung kaum zu überschätzen.

Wir haben durch unseren von kritischer Loyalität geprägten Konfrontationskurs aber auch für die sozialdemokratischen Jugendorganisationen Handlungsspielräume eröffnet. Eine politische und kritischere Haltung war auch deshalb möglich, weil die Kritik nicht mehr nur von „den Jungen“ kam. Die **SEKTION 8** mag zwar weit jünger als der Parteidurchschnitt sein, eine Jugendorganisation ist und war sie nie. Gerade die früher als brav geltende Junge Generation (JG) hat sich in den letzten Jahren zu einem eigenen politischen Faktor entwickelt und vom Fiskalpakt in Wien 2012 bis zum



Geburtsortprinzip („ius soli“) am Bundesparteitag 2014 viele wichtige Diskussionen angezettelt. Die JG hat dieses Mal auch am Alternativen Antragsheft [\[web\]](#) mitgewirkt, einem Versuch der Antragsprüfungskommission ihre Monopolstellung bei der Beurteilung von Anträgen zu nehmen.

Der monolithisch geschlossene Block SPÖ erodiert, auch wenn die Führung das nicht wahrhaben möchte. Auch der jüngste Parteitag hat gezeigt, dass die aktuelle SPÖ-Führung mit Konfrontation überfordert und zu wenig kreativ ist, um diese Energien in positive Bahnen zu lenken. Nichtsdestotrotz werden wir in den kommenden zehn Jahren erleben, dass die **SEKTION 8** die Früchte ihrer Arbeit ernten können. Wir haben jetzt schon eine ganze Generation in der SPÖ stark politisch mitgeprägt und diese Generation wird das Sagen haben, wenn die aktuelle Führung längst Geschichte ist. Und mindestens bis es so weit ist, wird die **SEKTION 8** diesen Prozess weiter unterstützen.



*Alle die sich daran beteiligen möchten, können hier nachlesen, wie man die **SEKTION 8** der SPÖ Alsergrund unterstützen [\[web\]](#) und wie man bei uns mitmachen [\[web\]](#) kann.*

Politisches Engagement zahlt sich aus.





Be sure



you put your feet



in the right place,



then stand firm.

Abraham Lincoln





Sektion Acht

die sozialdemokratische NGO